

Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern
Heft Nr. 2/1999, Mai bis September 1999, Streifbandzeitung B 26081



"Tanzmusik um 1900 in Prien" - Stube im Bernödhof, Bauernhausmuseum Amerang, 28. Juni 1991

Seit vielen Jahren versucht das Volksmusikarchiv die Museen des Bezirks Oberbayern (und anderer Träger) mit einer lebendigen und informativen Komponente zu bereichern: Lieder und Instrumentalmusik erklingen im Bauernhausmuseum Amerang, Freilichtmuseum Glentleiten, Schafhof Freising, Bauernhofmuseum Hofstetten, Holzknechtmuseum Ruhpolding u.a. **"Informationen zur Volksmusik"** heißt das Schlagwort. Im Vordergrund steht der kulturelle und pädagogisch-wissenschaftliche Aspekt, verknüpft mit einem geselligen Beitrag. Da gibt es Wissenswertes über regional-musikalische Beziehungen und Erscheinungsformen - gesellige Singen aktivieren die Besucher - offene Singen und Musizieren geben den Besuchern die Gelegenheit, Volksmusikanten und Sänger hautnah zu erleben.

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 2/1999

- S. 3 In eigener Sache: Der Umzug ins neue Archivgebäude - Bitte um Mithilfe
Ausschreibung von Werkverträgen für freie Mitarbeiter
- S. 4 Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege
- S. 7 *"Leg di eina du schwarzaugata Bua"*
Vierzeilerlied mit Jodler nach dem Gesang der Roaner Sängereinnen
- S. 8 Im Bild festgehalten - Aus der Arbeit des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege
- S. 9 *"Lustig, lustig, ihr lieben Brüder"* - studentisches Wanderlied
- S. 10 Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern
Siebenstimmige Blasmusikbesetzung 1890-1900 - Nachdruck in kleiner Auflage
- S. 12 *"Allegro Nr. 20"* aus dem Kloster Weyarn
- S. 13 *"Ein frohes Loblied stimmt an"* - Hl. Christophorus - für Dreigesang
- S. 14 *"Hauptmann-Walzer"*, im Satz für Harfe und Hackbrett von Sabine Riemer
- S. 16 Aus der Geschichte der Volksmusiksammlung und Pflege
75 Jahre Volksmusik im Rundfunk in Bayern - Ausstellung, Begleitbuch
- S. 18 *"Fangt scho das Fruahjahr o"* - Der Auerhahn, gesungen von Kiem Pauli 1929
- S. 19 Rundfunkstimmen: Stefan Semoff
- S. 20 Programmvorschau auf das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im BR
- S. 21 *"Lost's no grad de Spuileit o"* - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 22 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen - Postversand
- S. 24 Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt? - Nachrichten

Öffnungszeiten des Volksmusikarchives

Bis Mitte 1999 ist das Volksmusikarchiv übergangsweise in 5 verschiedenen Räumlichkeiten untergebracht. In den Räumen **Göttinger Straße 2 in Bruckmühl** können die **Publikationen des Archives** eingesehen und erworben werden. Bei **weitergehenden Fragen ist eine vorherige Besuchsanmeldung notwendig!** Dies gilt besonders für die Samstags-, Abend- und Ferientermine. **Achtung:** Durch die bevorstehenden Umbau- und Umzugsarbeiten wird der Betrieb des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege Einschränkungen erfahren.

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives:

- Jeden **Mittwoch** (außer an den Feiertagen) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.00 Uhr**.
Am 26. Mai, 2. Juni und ab August ist das Archiv wegen Umbau und Umzugsarbeiten geschlossen. Archivbesuche sind in dieser Zeit nur nach vorhergehender Vereinbarung möglich.
- **Abendöffnung 17.30 bis 20.00 Uhr** am: Mittwoch, 09.06., 21.07., 18.08. und 15.09.1999.
- **Ein Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr: am 19.06., 10.07., 21.08. und 18.09.1999.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihr Verständnis!

Wegen der aktuellen Raumsituation ist es zur Zeit nicht möglich, Einsicht in die Handschriften, Nachlässe und die weiteren Bestände des Volksmusikarchives zu nehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bestellungen von Noten, Heften, Büchern, CDs, usw. erbitten wir immer schriftlich oder per Fax!!!

<p>Wir bitten um Ihr Verständnis: Im Zuge der Sparmaßnahmen des Bezirks Oberbayern müssen auch die Angebote der Volksmusikpflege eingeschränkt werden. Bei der persönlichen und schriftlichen Beratung kann es zu zeitlichen Verzögerungen kommen.</p>	ES
---	----

In eigener Sache: Der Umzug ins neue Archivgebäude - Bitte um Mithilfe

Nach längerer Planungsphase laufen derzeit die Umbauarbeiten am zukünftigen Gebäude des Volksmusikarchivs in Bruckmühl auf vollen Touren. Die Marktgemeinde Bruckmühl vermietet dem Bezirk Oberbayern das 1913 erbaute ehemalige Krankenhaus, das seit ca. 20 Jahren als zusätzliches Schulgebäude benutzt wurde. In der Bevölkerung wird dieses Gebäude deshalb "Krankenhausschule" genannt.

Ab Sommer 1999 werden wir die verschiedenen Bestände und Arbeitsbereiche des Volksmusikarchivs schrittweise ins neue Archivgebäude umziehen können. Dadurch treten verständlicherweise beim Archivbetrieb und bei den Besuchertagen Einschränkungen auf. Auch viele gewohnte Angebote der Volksmusikpflege wie z.B. das Volksmusikwochenende in Seeon müssen deshalb heuer aus Haushalts- und Zeitgründen entfallen.

Eine große Bitte richten wir an die Freunde der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern - ob jung oder alt, ob Frauen oder Männer:

Der Umzug unserer Bestände (z.B. Bibliothek, Handschriften, Nachlässe, Tonträger, Veröffentlichungen) erfordert bewußt sorgfältige Arbeit und unzählig viele Hände und Handgriffe! Bitte unterstützen Sie uns dabei tatkräftig. **Helfen Sie uns bitte einpacken, tragen, transportieren** - leichtere und schwerere Gegenstände!

Bei der Möblierung des neuen Archivgebäudes verwenden wir aus Spargründen bewußt überwiegend gebrauchte Büromöbel und Schränke. Diese müssen vor der Aufstellung sauber gemacht werden. **Bitte helfen Sie uns putzen und aufstellen!**

Unser Aufruf geht an alle Volksmusikfreunde, die sich dem Archiv verbunden fühlen - Einzelpersonen, Familien, Freundeskreise und Vereine. Spendieren Sie dem Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern einen Tag Ihrer wertvollen Zeit - und helfen Sie damit Steuergelder sparen, die der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern wieder zugute kommen können. Für besonders fleißige Helfer halten wir natürlich auch Anerkennungsgeschenke bereit.

Ab Ende Juni werden Sie und Ihre Hilfe gebraucht!

Bitte schreiben Sie uns und teilen Sie uns mit, wann Sie Zeit haben, bei welcher Arbeit Sie mithelfen können, usw. - Wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf!

Freie Mitarbeiter gesucht!

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist bemüht, die Vielzahl der vorhandenen und zur Weitergabe bestimmter Lieder und Musikstücke in saubere Notenschrift zu fassen. Dies geschieht derzeit ausschließlich mit dem Notenschreibprogramm FINALE.

Angesichts der meist in Handschrift vorliegenden Masse der zu schreibenden Lieder und Musikstücke sucht das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zum sofortigen Arbeitsbeginn ein oder zwei zusätzliche **freie Mitarbeiter auf der Basis von Werkverträgen**.

Voraussetzung:

- Gute musikalische Fertigkeiten und volksmusikalisches Wissen.
- Eigener PC mit Notenschreibprogramm FINALE.
- Selbständige Arbeit im Sinn des seit 1. Januar 1999 gültigen Arbeitsrechts.

Bewerbungen bitte schriftlich an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83502 Bruckmühl.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Hier finden Sie die feststehenden, öffentlich zugänglichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern für den Zeitraum Mitte Mai bis September 1999.

Nicht aufgeführt sind in der folgenden Monatsübersicht

- Termine, für die nur regional oder lokal eingeladen wird (siehe Tagespresse),
- unsere Volksmusiksendungen bei den Lokalradiostationen (siehe S. 21),
- die allgemeinen Archivöffnungszeiten (siehe S. 2),
- die Angebote zur Volksmusik in Oberbayern an der Universität München (s. S. 24)
- und die nicht öffentlichen Veranstaltungen und Probentermine für Gesangs- und Musikgruppen.

MAI 1999

- So. 09.05. **Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern an der Glentleiten**, Großweil, 13.30-17.00 Uhr
Geselliges Singen
Im Rahmen des Volksmusiktages im Freilichtmuseum an der Glentleiten wollen wir die Besucher zum gemeinsamen Singen von Moritaten, Balladen und lustigen Wirtshausliedern anregen. Liederheftchen werden zum Selbstkostenpreis vom Volksmusikarchiv zur Verfügung gestellt.
- Do. 20.05. **BR 1**, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 20)
- Fr. 28.05. **Grafring/Lkr. Ebersberg**, Stadtbücherei, Grenzstr. 5, Tel. 08092/6733 (S. 8)
Letzter Tag der Ausstellung (läuft seit 19. April 1999)
Wastl Fandler und seine Volksliedpflege in Oberbayern
Öffnungszeiten: Dienstag u. Sonntag: 9-12 Uhr, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 16-20 Uhr

JUNI 1999

- Mi. 09.06. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-20.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers (Bitte melden Sie sich an!)
- Fr. 11.06. **Amerang**, Bernödthof, bei schönem Wetter im Freien (Kleidung!), 20 Uhr
"Musikanten, spuits auf, nachad sing ma oans drauf"
- Ein gemütlicher Hoagart mit Volksliedern und Volksmusik -
Drei Musikanten der "Fischbachauer Tanzmusik" spielen seit Jahren mit Klarinette, Akkordeon und Gitarre als "Leitzachtaler Buam" in mitreißender Weise auf. Eine junge Gesangsgruppe, die "Geschwister Schlosser" aus Hittenkirchen singen Lieder aus ihrem Repertoire. Alle Besucher sind zum Mitsingen eingeladen.
Unkostenbeitrag DM 20,- (inkl. Brotzeit u. Getränk).
Karten ab 1.05. bei Musikhaus Arzberger, 83512 Wasserburg, Weberzipfel, Tel. 08071/2516.
- So. 13.06. **Hofstetten bei Böhmfeld/Lkr. Eichstätt**, Bauernhofmuseum, 14.00-17.00 Uhr
"Musikantenkinder, tuats de Geign stimma"
- Gemütlicher Nachmittag mit geselligen Liedern zum Mitsingen und Zuhören -
Auf Einladung des Eichstätter Kreisheimatpflegers Wunibald Iser kommen auch in diesem Jahr die Wirtshaus- und Moritatensänger des Bezirks Oberbayern ins Bauernhofmuseum Hofstetten. Sie bringen gesungene Geschichten, Moritaten, gesellige Wirtshauslieder, Couplets und Vierzeiler mit. Wir freuen uns auch auf Beiträge aus den Reihen der Besucherinnen und Besucher.
Einige Lieder stammen auch aus neueren Aufzeichnungen im nördlichen Oberbayern. Zum gemeinsamen Singen werden Liederhefte und -blätter ausgeteilt. Für Kaffee und Kuchen ist ebenfalls gesorgt.
- Do. 17.06. **BR 1**, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 20)

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Fr. 18.06. **Markt Schwaben/Lkr. Ebersberg, Widmann-Bräustüberl, 20.00 Uhr**
"Es schlägt scho halbe neune ..."
- Gesellige Lieder und Musik im Wirtshaus -
Alle Wirtshausbesucher sind eingeladen zum gemeinsamen Singen alter und neuer Wirtshauslieder. Der Zweigesang Arzberger-Tristl aus Wasserburg und Grafing ist mit Couplets, Vierzeilern und Vortragsliedern zu hören.
Örtliche Veranstalter: Trachtenverein Neu-Edelweiß Markt Schwaben und der Wirt.
- Sa. 19.06. **Bruckmühl, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 9.00-12.00 Uhr**
Monatliche Samstagsöffnung des Volksmusikarchives (S. 2).
- So. 20.06. **Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern an der Glentleiten, Großweil, 14.00-15.30 Uhr**
Handwerkerlieder in Oberbayern
Im Rahmen des 1. Handwerkertages 1999 im Freilichtmuseum an der Glentleiten wollen wir die Besucher zum gemeinsamen Singen von überlieferten Liedern über Handwerker und das Handwerk in Oberbayern und den benachbarten Regionen anregen. Dafür hat das Volksmusikarchiv ein Liederblatt zusammengestellt.

JULI 1999

- Fr. 09.07. **Amerang, Bernödthof, bei schönem Wetter im Freien (Kleidung!), 20 Uhr**
"Da Huaber, da Meier und i"
- Unterhaltsame Gesänge und Blasmusik -
Viele gesellige und lustige Lieder stehen im Mittelpunkt dieses hoffentlich lauschigen Sommerabends: Münchner und Wiener Couplets vor allem aus dem 19. Jahrhundert, launige Wirtshauslieder und Unsinnsgesänge zum Zuhören und Mitsingen. Eine kleine siebenstimmige Blasmusik erweckt unterhaltsame Melodien aus einer alten oberbayerischen Notenhandschrift von ca. 1890/1900 zu neuem Leben.
Unkostenbeitrag DM 20,- (inkl. Brotzeit u. Getränk).
Karten ab 01.06. bei Musikhaus Arzberger, 83512 Wasserburg, Weberzipfel, Tel. 08071/2516.
- Sa. 10.07. **Bruckmühl, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 9.00-12.00 Uhr**
Monatliche Samstagsöffnung des Volksmusikarchives (S. 2).
- Do. 15.07. **BR 1, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 20)**
- Mi. 21.07. **Bruckmühl, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-20.00 Uhr**
Sprechstunde des Volksmusikpflegers (Bitte melden Sie sich an!)
- Do. 22.07. **Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern an der Glentleiten, Großweil, 20.00 Uhr**
Die Entdeckung der Alpen im Volkslied
In der Volksliedpflege der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts hat speziell auch in Oberbayern die Entdeckung der Alpen insgesamt eine bedeutende Rolle gespielt. Der Beginn der "alpenländischen Volksliedpflege" ist auch fest verbunden mit der aufkommenden Sommerfrische höfischer und bürgerlicher Kreise im Voralpenland. Gesänge aus einer Liederhandschrift aus dem Jahr 1833 (?) mit dem Namen "Alpenrosen" geben Einblick in diese Entwicklung. Anhand Zithermusikveröffentlichungen des Herzogs Maximilian in Bayern (1808-1888) ist der Weg der Zither vom bäuerlichen Gebrauchsinstrument zum bürgerlichen Saloninstrument zur Mitte des 19. Jahrhunderts zu verfolgen.
Mitwirkende: Helmut Scholz und Hans Dettendorfer, Konrad Thalmeier, Robert Janning, F.X. Taubenberger, Eva Bruckner und Ernst Schusser.
Sonderveranstaltung des Volksmusikarchivs anlässlich der Ausstellung:
"Von Berchtesgaden bis Zillertal - Aspekte der touristischen Entwicklung 1850-1960".

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Do. 29.07. **Herrsching/Ammersee**, Bildungsstätte des Bayer. Bauernverbandes, 10.00 Uhr (S. 24)
"Zur Volkstanzpflege in Oberbayern"
Vortrag von Ernst Schusser im Rahmen des Seminars "Tanzen in Bayern"
Veranstalter/Anmeldung: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., 80539 München
- Sa. 31.07. **Herrsching/Ammersee**, Bildungsstätte des Bayer. Bauernverbandes, 9.00 Uhr (S. 24)
"Dokumentation der Volkstänze in Oberbayern"
Ein erster Überblick von Ernst Schusser im Rahmen des Seminars "Tanzen in Bayern"
Veranstalter/Anmeldung: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., 80539 München

AUGUST 1999

- Mi. 18.08. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-20.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers (Bitte melden Sie sich an!)
- Do. 19.08. **BR 1**, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 20)
- Sa. 21.08. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 9.00-12.00 Uhr
Monatliche Samstagsöffnung des Volksmusikarchives (S. 2).
- So. 22.08. **Mettmach im Innviertel/OÖ**, Seminarhotel Kobleder, Großweiffendorf, 15.15 Uhr
"Tradition und zeitgemäße Erneuerung geistlicher Volkslieder in Oberbayern nach dem 2. Vatikanischen Konzil"
Vortrag von Ernst Schusser im Rahmen der Bayerisch-Oberösterreichischen Brauchtumswoche "Erlebnis Grenzenlose Volkskultur" vom 19.-24.8.1999.
Veranstalter: Innviertler Kulturkreis im OÖ Volksliedwerk
Informationen und Tagungsprogramm: Frau Anny Kaufmann, A-5222 Munderfing

SEPTEMBER 1999

- So. 05.09. **Amerang**, 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr, im ganzen Museum - Bei jedem Wetter! -
Offenes Singen und Musizieren
Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Bauernhäusern und bei schönem Wetter auch im Freien zu musizieren und zu singen. Bitte melden Sie sich im Volksmusikarchiv an! Bitte singen und spielen Sie nur GEMA-freie Lieder und Musikstücke!
Die Besucher haben Gelegenheit, Volksmusik hautnah zu erleben und mitzumachen.
Besondere Angebote:
13.30 Uhr Auftritt der Balladen- und Moritatensänger am Eingangsplatz.
15.00 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Singen geistlicher Lieder vor dem Bildstöckl.
16.00 Uhr Wir singen im Bernödthof aus unserem Liederheft "Geht da Steg übern Bach".
17.00 Uhr Geselliges Singen am Eingangsplatz mit alten und neuen Wirtshausliedern.
Für aktive Sänger und Musikanten ist der Eintritt ins Museum frei.
- Mi. 15.09. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-20.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers (Bitte melden Sie sich an!)
- Do. 16.09. **BR 1**, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 20)
- Sa. 18.09. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 9.00-12.00 Uhr
Monatliche Samstagsöffnung des Volksmusikarchives (S. 2).

VORSCHAU

- Sa. 13.11.1999 Kloster Rebdorf/Lkr. Eichstätt: Fortbildungstag **"Singen im Advent"**.
- Fr. 14.01.-So. 16.01.2000: Volksliedwochenende in Kloster Seeon, **"Geschichte Bayerns im Volkslied"**

"Leg di eina du schwarzaugata Bua" gesungen von den Roaner Sängerrinnen

nicht schnell

1. Leg di ei - na, leg di ei - na, du schwarz - au - ga - ta
Bua, mit meim blau - sei - dan Kit - ta - le
deck i di zua. Hol - lo - da - ro i - ti - o - e -
ho, di - ri - hul - jo - i - ri hul - jo.

The musical score is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It consists of four staves of music. The first staff begins with the tempo marking 'nicht schnell'. The lyrics are written below the notes. The second staff contains the lyrics 'Bua, mit meim blau - sei - dan Kit - ta - le'. The third staff contains 'deck i di zua. Hol - lo - da - ro i - ti - o - e -'. The fourth staff contains 'ho, di - ri - hul - jo - i - ri hul - jo.' There are repeat signs and fermatas at the end of the second and fourth staves.

2. Zwega meina, zwega deina,
du schwarzaugata Bua,
sperrt da Vata und d'Muatta
d'Kammertür zua.
Hollodaro ...

Dieses Vierzeilerlied mit Jodler ist nach dem Gesang der "Roaner Sängerrinnen" aus dem Leitzachtal in der oberbayerischen Volksliedpflege sehr bekannt geworden. Immer wieder fragen Frauengesangsgruppen nach diesem Lied, zu dessen Popularität auch die Verbreitung in den Volksmusiksendungen des Bayerischen Rundfunks wesentlich beigetragen hat.

Am 28. September 1965 haben die "Roaner Sängerrinnen" diese Aufnahme im Bayerischen Rundfunk gemacht (Nummer A - 65/17240a). Monika Baumgartner hat mit Zustimmung der "Roaner Sängerrinnen" diese Tonaufnahme des Liedes sorgfältig auf Text und Noten übertragen.

Die eigenständige Liedfassung der "Roaner Sängerrinnen" geht wohl zurück auf eine Aufzeichnung von Karl Liebleitner (1858-1942) im Jahr 1897 in Reifnitz/Kärnten bei Rosa Kleß (Anton Anderluh, Kärntens Volksliedschatz 1/5. Klagenfurt 1969. Nr. 734; und der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied", 23. Jg. Wien 1921. S. 47/48), der dazu schreibt: "Worte und Weise sind fast zu zart, daß man es singen dürfte. Ganz heimlich will ich nur noch sagen, daß das Mädle ein blausedenes Kittlein gar nicht besitzt ..."

lög di ei - nar, lög di ei - nar, schwarz - au - ga - tar Pua! mit mein blab - seid - nan Kit - t'r - lan hüll i di zua,

The musical score is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It consists of a single staff of music. The lyrics are written below the notes.

Die beiden von den "Roanerinnen" verwendeten Vierzeilertexte sind wohl ebenfalls als Volksgut weitverbreitet und mehrfach in Varianten aufgezeichnet.

Im Bild festgehalten - Streiflichter aus der Arbeit des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege



Weit über 100 Personen - alt und jung - waren am Ostermontag, 5. April 99, unserem Aufruf zum "Emmausgang" von Rottbach nach Unterlappach/Lkr. FFB gefolgt. Auf dem Spaziergang und anschließend in der Kirche von Unterlappach sangen wir miteinander einige passende Lieder zur Osterzeit und zur Auferstehung.



Im Rahmen unserer Ausstellung "Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege in Oberbayern", die vom 19. April - 28. Mai in der Stadtbibliothek Grafing/Lkr. EBE stattfindet, hatte der ehemalige Schulrat von Ebersberg, Hans Obermayr, zu einer Singstunde mit bekannten "Fanderl-Liedern" eingeladen. Günter Schatz begleitete auf dem Akkordeon und über 120 Frauen und Männer erinnerten sich mit den Liedern an die "Fanderl-Zeit".

Lustig, lustig, ihr lieben Brüder



1. Lu - stig, lu - stig, ihr lie - ben Brü - der! Le - get



eu - re Sor - gen nie - der, trinkt da - für ein gut Glas



Wein, trinkt da - für ein gut Glas Wein!

2. Auf die G'sundheit eurer Brüder,
die da reisen auf und nieder,
|: und das soll unsre Freude sein! :|
3. Unser Handwerk, das ist verdorben,
die besten Saufbrüder sind gestorben,
|: es lebet keiner mehr als ich und du. :|
4. Zwar in Polen ist nichts zu holen,
und in Gnesen ist nichts gewesen,
|: und bei Danzig fangt die See schon an. :|
5. Ja, da wollen wir uns ergötzen,
wollen uns aufs Schifflin setzen,
|: und woll'n fahren auf der See. :|
6. Schifflin, Schifflin, o tu dich schwenken,
tue dich nach Riga lenken,
|: nach der baltischen Handelsstadt. :|
7. Von da wollen wir's nochmal wagen,
wollen fahren nach Kopenhagen,
|: nach der dänischen Residenz. :|
8. Brandenburg hat mir nicht gefallen;
die Festung Magdeburg vor allen,
|: wie auch Potsdam und Berlin. :|
9. Allda wollen wir nochmal sehen,
wie's um die schwarze Katz tuat stehen;
|: der letzte Heller muß versoffen sein! :
10. = 1. Strophe

Der fränkische Volksliedforscher Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth (1801-1880) bringt im Jahr 1855 in seiner in Leipzig erschienenen Sammlung "Fränkische Volkslieder" als Nr. 305 der mündlich überlieferten Gesänge dieses (studentische) "Wanderlied" mit der Ortsangabe "Würzburg. Der fränkische Volksmusikpfleger Erwin Zachmeier (1928-1991) hat in geselliger Runde bei Volksmusikwochen manchmal dieses weitverbreitete Lied angestimmt. Auf unseren Feldforschungen in den 70er und 80er Jahren im nördlichen Landkreis Eichstätt haben wir dieses Lied vielfach und auch in örtlichen Varianten aufgezeichnet. Mit kleinen Textänderungen EBES 1998.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern

Siebenstimmige Blasmusikbesetzung 1890 - 1900 - Nachdruck in kleiner Auflage

Als Nummer 5 in der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" gibt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in der Abteilung "Besetzungen" die vorliegenden sieben Stimmbücher einer vollständigen kleinen Blasmusikbesetzung heraus (vgl. Angebot S. 23). Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat die Aufgabe, die überlieferte regionale Musikkultur in Vergangenheit und Gegenwart zu dokumentieren. Diese kleine Blasmusikbesetzung gibt einen Blick frei auf die musikalisch gehobene Tanz- und Unterhaltungsmusik in Oberbayern um die Jahrhundertwende.

Über 145 Tanzweisen (Walzer, Ländler, Polka, Schottisch, Galopp, Rheinländer, Mazurka, Polonaise, Quadrille), Märsche, Charakterstücke, Unterhaltungs- und Vortragsmusiken sind in geübter Weise gesetzt. Die Stücke stammen vornehmlich aus den Instrumentaldrucken der Zeit von 1840-1890 und spiegeln die populäre und damals großenteils langlebige Gebrauchsmusik "in ausgesetzten Stimmen" wieder, wie sie in bürgerlichen, kleinstädtischen, aber auch ländlichen Gebieten Oberbayerns zu hören war. Dabei ist - neben einigen unbezeichneten Tanzformen - ein Querschnitt durch die verlegten Gebrauchsmusikkomponisten und Bearbeiter über ein halbes Jahrhundert festzustellen: Zahlreiche Militärmusikmeister und Komponisten aus der österreich-ungarischen Monarchie (z.B. Schlögel, Schmidt, Fahrbach) und aus Preußen (z.B. Zikoff, Faust) sind neben vielen bayerischen (z.B. Hamm, Streck?, Hünne, Seidl, Hager, Grimm, Baumann, Kolb, Seifert), vereinzelt württembergischen (z.B. Unrath) und dem Rumänen Ivanovici zu finden. Besonders auffällig ist, daß neben einigen in den 80er und 90er Jahren veröffentlichten Stücken (z.B. von Döbereiner, Mühlbauer und Katzenberger) zahlreiche Musikdrucke der vorangegangenen Generation(en) (z.B. Gungl, Strauß) in den Stimmbüchern verzeichnet sind.

Kurzbeschreibung der Originale

Sieben handschriftliche Stimmbücher für Tanzmusik, teils auch Unterhaltungs- und Marschmusik, gehobener Schwierigkeitsgrad.

Die Titel der Umschlagetiketten geben die Besetzung an; wobei die musikalische und organisatorische Führung in der Es-Klarinette zu liegen scheint:

Es Clarinetto • B Clarinetto • Trompa in B • Althorn • Trompa in Es • Trompa in baßo • Bombardon

Der Ort der Aufzeichnung und der ersten Gebrauchszeit ließ sich bisher nicht feststellen. Gespielt wurde die Besetzung nach dem 1. Weltkrieg vor allem in der Gegend nördlich, östlich und westlich um München, und zwar bis in die 30er Jahre. Die Musiker waren versierte Militärmusiker und teils semiprofessionelle Laien. Diese Angaben stammen vom Vorbesitzer der Notenbücher, der anonym bleiben möchte und die Handschriften 1978 an Ernst Schusser übergeben hat (VMA M 1 a-g).

Der Schreiber der sieben Stimmhefte ist wohl ein bis jetzt nicht näher identifizierbarer Josef Koch (?), der sich mehrfach mit Namen und Datum am Ende von Stücken verewigt hat:

Es-Clarinetto	- bei 131: Josef Koch 28/8/95, bei 136: Josef Koch 6/3/96
B-Clarinetto	- bei 82: Jos. Koch, bei 120: Josef Koch 18/V/95
Trompa in Es	- bei 86: Josef Koch 23/10/92, bei 87: Josef Koch 5/11/92
Trompa in basso	- bei 136: Josef Koch 2/V/96
Bombardon	- bei 74: Koch Josef, bei 131: Josef Koch 30/8/95

Diese Zeitangaben lassen auf den Zeitraum der Niederschrift schließen: Josef Koch begann wohl mit den ersten Stücken um 1890, die Stücke 86 und 87 sind auf Oktober und November 1892 datiert, die Stücke 120 und 131 auf Mai und August 1895 und das Stück 136 auf März/Mai 1896.

Die Notenbücher sind mit meist schwarzer Tinte geschrieben und durch mehrmalige Renovierungsarbeiten bis heute gut erhalten: Alle Bücher (Hochformat 24 cm x 20 cm) haben einen festen braunmarmorierten Kartonumschlag mit Titeletikett, Leinenrücken, verstärkten Leinenecken und Fadenheftung. Die starken Gebrauchsspuren lassen auf langjährige vielfältige Benutzung und sorgsame Wiederherstellung von Beschädigungen schließen. Bleistiftnotizen im Buch der Es-Klarinette geben Hinweise auf Gebrauch und die Benutzung ab 1894 und über 1901 hinaus.



Aus dem Stimmheft für "Es-Clarinetto", No. 145 "Bock-Walzer von Faust"
mit den bekannten Liedmelodien "Guten Morgen, Herr Fischer" und "Mir san net vo Pasing, mir san net vo Loam"

Diese 7-stimmige kleine Blasmusikbesetzung hat auf den Volksmusikwochenenden in Seon und bei den "Volksmusikalischen Werktagen" des Volksmusikarchivs in Albrechtsberg in den letzten Jahren besondere Aufmerksamkeit hervorgerufen. An mehreren Orten Oberbayerns werden diese Noten schon gespielt, so z.B. in Garmisch-Partenkirchen, in Schrobenhausen, in München, u.a. Am 9. Juli 1999 abends stellen wir diese Besetzung im Bauernhausmuseum Amerang vor (siehe S. 5).

Allegro Nr. 20

The first system of music is in 2/4 time. The treble clef staff contains a melody of eighth and sixteenth notes. The bass clef staff contains a bass line with chords. Chord labels are: C, C, am, G, C.

The second system continues the melody and bass line. Chord labels are: C, G, C, C, D7, G, D7, C, D.

The third system features a repeat sign. Chord labels are: G, C, F, C.

The fourth system concludes the piece with a double bar line. Chord labels are: G, F, G, F, G, C.

In Bearbeitung für 2 Melodieinstrumente und 1 Blasinstrument (ad lib. Harmonieinstrument) ist dieses Stück zu finden als Nr. 5014 in den Instrumentalblättern aus dem Volksmusikarchiv (5000er-Reihe), und zwar für Melodieinstrumente in C (Saiteninstrumente, Geige, Flöte) und B (Klarinette), der Baß ist auf den Blättern sowohl im Baßschlüssel als auch im Violinschlüssel notiert. Damit ist gewährleistet, daß die Stücke, die sich auch gut für religiöse Gelegenheiten eignen, in möglichst vielen Besetzungen gespielt werden können.

Die Melodiestimme dieser Bearbeitung findet sich in einer Klarinettenhandschrift aus dem Augustiner-Chorherrenstift Weyarn, geschrieben von Pater Frigidianus Mayr um 1770 für die Schüler des Musikseminars (Dombibliothek Freising, WEY 683, Nr. 20 "Allegro"). Bearbeitung VMA 1996.

"Ein frohes Loblied stimmt an" - Hl. Christophorus



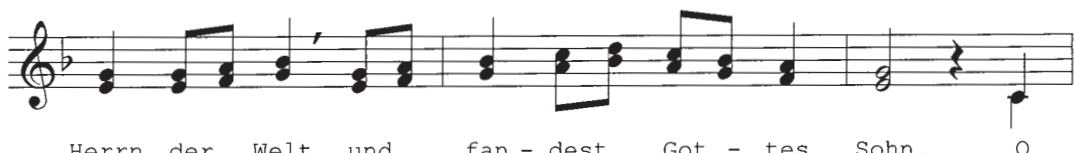
1. Ein frohes Loblied stimmt an, Christophorus zu



Ehren. Auf deine Fürsprach möge Gott der



Menschen Bitt erhören. Du hast gesucht den



Herrn der Welt und fandest Gottes Sohn. O



heiliger Christophorus, sei unser Schutzpatron.

2. Du trugst den Schöpfer dieser Welt, bist durch den Fluß geschritten.
Für deinen Glauben, deinen Gott, hast du den Tod erlitten.
Dein Vorbild mach im Glauben stark, bitt du bei Gottes Sohn.
O heiliger Christophorus, sei unser Schutzpatron!
3. Dein Leben war ein Wanderschaft, ließ dich die Welt durchschreiten.
Auf unsren Reisen durch die Welt mögst hilfreich uns begleiten.
Steh bei uns auf der letzten Reis', führ uns zu Gottes Sohn.
O heiliger Christophorus, sei unser Schutzpatron!

Der Dreigesang Claudia Harlacher, Eva Bruckner und Sepp Linhuber hat dieses Christophorus-Lied 1990 erstmals gesungen. Die Melodie stammt aus der Sammlung von Pfarrer Joseph Gabler (Geistliche Volkslieder. Linz/Regensburg 1890. Nr. 258) und wurde in Waidhofen a.Th. und Altpölla (Waldviertel/NÖ) aufgezeichnet. Der völlig neu erstellte Text versucht die Bedeutung des heiligen Menschen Christophorus für heutige Menschen verständlich zu machen: Als Vorbild im Leben, auf der Suche nach Gott, als Begleiter durchs Leben. Vor Augen steht das Bild: Christophorus trägt das Christuskind durch den reißenden Fluß. EBES 1990.

"Hauptmann-Walzer"

im Satz für Harfe und Hackbrett von Sabine Riemer

The musical score is arranged in five systems. The first system is labeled "Harfe solo" and features a treble clef with a 3/4 time signature and a bass clef. The second system continues the harp solo. The third system introduces the "Hackbrett" with a treble clef and a 3/4 time signature, and the harp with a bass clef. The fourth system features a more active harp part in the treble clef and a bass clef. The fifth system continues with the harp in the treble clef and the bass clef. Chord markings "F" and "C7" are placed below the bass clef staves in various systems.

G⁷ C G⁷ C F(d-moll)

1. 2. D.S. 1. Teil, dann Trio
 C G⁷ C C D.S. 1. Teil, dann Trio
 Trio p pp B

F⁷ B

F⁷ B

Den "Hauptmann-Walzer" habe ich Ende der 70er Jahre aus überlieferten Melodieteilen neu zusammengestellt: Der 1. Teil wurde von Fritz Huber aus Ostermünchen gern gesungen und auf der Harmonika gespielt (Aufzeichnungen 1978). Er geht auf ein Wienerlied des frühen 19. Jahrhunderts zurück, in dem die jungen Burschen vom Militärdienst singen und träumen. Der 2. Teil ist ein Zwischenspiel oder "Aushalter", das Trio eine bekannte Schnaderhüpfmelodie. ES

Aus der Geschichte der Volksmusiksammlung und Pflege 75 Jahre Volksmusik im Rundfunk in Bayern

Der Bayerische Rundfunk feiert 1999 das 75jährige Sendejubiläum mit einer großen vielgestaltigen Ausstellung im Münchner Funkhaus vom 13. April bis 4. Juli:

"Der Ton. Das Bild.

Die Bayern und ihr Rundfunk. 1924 - 1949 - 1999".

Zu dieser Ausstellung hat der Bayerische Rundfunk und das Haus der Bayerischen Geschichte außerdem eine Begleitbroschüre (342 Seiten) mit Beiträgen zur ganzen Bandbreite der Rundfunkgeschichte herausgegeben (Preis DM 29,-). Die Darstellung und Entwicklung der Volksmusik im Rundfunk in Bayern in den "gefeierten" 75 Jahren behandelt im Überblick von den Anfängen bis in die Gegenwart der Beitrag von Ernst Schusser mit dem Titel:

"Heimat hören? -

Die Stellung der Volksmusik im Bayerischen Rundfunk."

Gerade in den letzten zwei Jahrzehnten, die durch die Zunahme der medialen Vermittlungs- und Darstellungsformen in unserer Gesellschaft geprägt wurden, haben die Mitarbeiter am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern intensiv anhand der Quellen und mit Zeitzeugenberichten im Detail und im Überblick über die Themen "Volksmusik im Rundfunk" und "Volksmusik im Fernsehen" gearbeitet. Die Untersuchungen zur Darstellung von Volksmusik in den Medien und dem damit vermittelnden Bild sind besonders wichtig, nimmt heute doch die Masse der Bevölkerung Volksmusik nur noch medial wahr. Einige Ergebnisse dieser umfassenden Arbeiten gibt der Beitrag in einer Übersicht und mit Bezug auf die handelnden und prägenden Personen wieder:

- Grundsätzliches zur Darstellung von Volksmusik im Rundfunk
- Die ersten zwei Jahrzehnte 1924-1945
- 1945-1969 Nachkriegszeit und Wiederaufbau
- Die 70er und 80er Jahre
- Gedanken zur heutigen Situation.

Die ersten 10 Jahre Volksmusik im Rundfunk in Bayern - ein kleiner Einblick

Im Jahr 1924 nahm die "Deutsche Stunde in Bayern" ihre Sendetätigkeit auf. 1930 erfolgte die Umorganisation und Umbenennung in "Bayerischer Rundfunk", der 1933 als "Reichssender München" dem Reichspropagandaministerium in Berlin unterstellt wurde. Im ersten Jahrzehnt der Rundfunkgeschichte in Bayern kam es gleich zu Beginn zur Annäherung von Rundfunk und Volksmusik. Es folgten große Sondersendungen und Direktübertragungen mit Volksmusik, bis schließlich Volksmusik und was darunter im Rundfunk verstanden wurde in regelmäßigen Sendungen einen festen Platz im Wochenplan hatte.

Die meisten Programme mit Volksmusik wurden direkt gesendet, da das Tonband erst in den Vierziger Jahren zum dominierenden Aufnahmegerät wurde. Schellackplatten des Handels, selbstaufgenommene Wachswalzen und Wachsplatten oder selbstgeschnittene Schallplatten waren nur bedingt für aktuelles Konservieren der Tonaufnahmen und öfteres Abspielen geeignet.

Für die Rundfunksendungen waren hervorragende Sänger und Musikanten gesucht. Kiem Pauli gestaltete mit dem Tegernseer Trio schon im August 1924 eine Direktsendung. Es folgten in den Jahren 1926-1929 zur besten abendlichen Sendezeit Direktsendungen, die Kiem Pauli zusammengestellt hatte, so z.B. vom Tegernsee oder aus dem Münchner Franziskanerkeller. Das Oberbayerische Preis-singen 1930 in Egern wurde vom Rundfunk mitgetragen und war wie das Niederbayerische Preis-

Altbayern im Volkslied

Ein Münchner Kellereifest, veranstaltet von Freunden altbayerischer Art, ausgerichtet von Kimm Pauli aus Dietach am Tegernsee (Sofiana), Karl Hall aus Kottach am Tegernsee (Klarinette), Joseph Lang aus Gmund am Tegernsee (Klarinette), Martha Brunner aus Abwinkel am Tegernsee (Sofiang), Jakob Straßer und Jakob Schubert, beide Oberpostkassierer aus München (Horn) und Weiß Ferdl

Bayerisches Alma-Lied vom Ende des 18. Jahrhundert

Altbayerische Ländler für zwei Klarinetten

Weihnachtslied von 1750 aus der Holzkirchner Gegend

Zwei Duette mit Jodler - Lölzer Schützenmarsch

- Pause -

Altbayerische Ländler für zwei Klarinetten

Drei Wildschützenlieder, zum Teil mit Jodler

's Fensterlied - Heitere Zwiegespräche - Auszug 1870

Alte bayerische Postillonweisen (Horn)

Schlusswort von Weiß Ferdl

(Übertragung aus dem Franziskanerkeller in München)

Aktuell und Bild Seite 2

Programm der Direktsendung 30.6.1926, 20.30-22.45 Uhr
in der Rundfunkzeitung

singen 1931 in Landshut und das Preissingen in Traunstein ein Publikumserfolg. Dazu kamen Übertragungen von Seebuck, Siegsdorf, Ingolstadt, Bad Aibling, vom Tegernsee, aus Trostberg u.a.

Kimm Pauli und Kurt Huber waren freie Mitarbeiter und gestalteten Sendungen mit oberbayerischen Themen. Wilfrid Feldhütter und Josef Schweiger organisierten von Rundfunkseite die Volksmusik-



Jakob Roider (1906-1975) vor dem Mikrophon
im Münchner Funkhaus



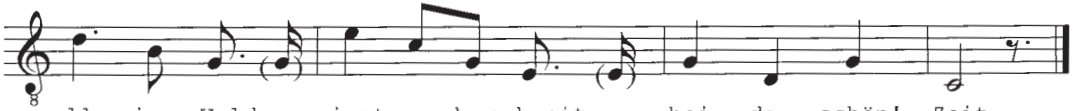
Hinweis auf die Direktsendung am 30.6.1926, "Mittw. 8h30"
mit "Kimm-Pauli" (1882-1960) als Zeichnung von L. Kochhanau
auf der Titelseite der führenden Rundfunkzeitschrift

sendungen. Kapellmeister Karl List spielte mit einem kleinen Rundfunkorchester Volksmelodien, die Rundfunkschrammeln mit Hans Reichl hörte man in unterschiedlichen Besetzungen mit instrumentaler Volksmusik. Die im Rundfunk gesungenen Lieder wurden manchmal in der Rundfunkzeitschrift im Text abgedruckt. Die Zuhörer hatten somit Gelegenheit, die Lieder nachzusingen. Der Rundfunk hatte eine große Vorbildwirkung, was Vortragsstil und Liedauswahl angeht. Bekannte Rundfunksänger wie Sontheim, Burda, Treichl, Vögele, Roider Jackl, die Musikanten Hans und Hansl Saurer, die Klarinettenspieler vom Guggn Sepp hatten einen guten Ruf und waren Vorbilder.

Durch den Rundfunkeinsatz und die damit verbundene Medienpräsenz begann sich die Volksmusik zu verändern: Sie wurde dargeboten, das Mikrophon war der Vermittler, rund um die Darbietung mußte Stille herrschen. Lebendiges Singen und Spielen war auf dem Weg zu zunehmender Festlegung und Perfektion.

"Fangt scho das Fruahjahr o" - Der Auerhahn, gesungen von Kiem Pauli 1929

sehr frei, dem Inhalt entsprechend ausgesungen!



1. Fangt scho das Fruah-jahr o, kimmt scho dar Au - er - hoh,
alls im Wald singt und schreit bei da schön' Zeit.
2. Da Hans moant: "Es wurd scho toa, gehn ma'n nur o, den Hoh,
am Irta in aller Fruah, spring ma eahm zua.
3. In da Fruah umra zwoa kimmt dar Hans mit sein Gschroa.
"Schlag ma de Tür net z'samm! Auf in Gotts Nam!"
4. So steign mar auf voll Freud, rast ma, mia habn no Zeit,
no singt a net da Hoh, raach mar uns oans o.
5. Der Aufvogl singt und lacht, bald is sie gar, de Nacht.
Aft spürn ma und loos ma fein in'n Wald hinein.
6. Da Hans stößt mi: "Hörn S' an Hoh?" Den Hoh, den hör i scho:
Digl digl dak, (schnalzt den Hoh nachahmend), und wuaglazt schö nach.
7. Aft spring i in de Dax, übramal wars hübsch wax,
i spring am Zau(n) recht schö, laßt er mi steh.
8. Wiar i a Weil obnsteh, tuat ma da Fuaß scho weh:
"Fang doch bald wieda o, mei liaba Hoh!"
9. Aft gehts wieda: "Digl digl dak", i spring vom Zaun flink ab,
kimm zuawe mitra paar Tritt aufra zwanzg Schritt.
10. Da Hans moant, es waar zvui Nacht, dawei aber hats scho kracht.
Da Hans fragt mi: "Habn S' den Hoh?" Den Hoh han i scho.
11. Es is a großmächtiger, an alter, a prächtiger.
"De Zung, Herr, 's is koa Gspoaß, is guat für d'Froas."
12. "Aba Hans, pack an Hoh guat!" Gehn mas mit frischem Muat.
Die Amsl und da Rotkropf singt, der ganze Wald klingt.

Im Jahr 1925 veröffentlichte Karl Liebleitner in der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" diese Fassung des in mehreren Formen überlieferten Ereignisliedes von einer "Jagd auf den Auerhahn" (Aufzeichnung von 1894 aus der Steiermark). Voraus ging eine Veröffentlichung des gleichen Liedes mit unterschiedlicher Melodie und Text ebenfalls in dieser Zeitschrift (1911). Kiem Pauli lernte das Lied (Fassung 1925) und trug es mit eigener Zitherbegleitung so mitreißend vor, daß der Zuhörer vom Inhalt und Gesang gefesselt war. Tempo und Melodie waren jeweils dem Text und den Aussagen angeglichen. Zum Verständnis: Der "Aufvogel" (Strophe 5) ist die Eule oder in anderen Fassungen "Eulvogel", die Zunge des Auerhahns (Strophe 11) galt in Teilen des Volkes als Mittel gegen "d'Froas" (Krankheit, krampfhaftes Zucken).

Besonders dramatisch klingt diese gesungene Geschichte in der Fassung des Tegernseer Trios (Hansl Reiter, Karl Holl und Kiem Pauli) die das Lied seit 1925 wiederholt in Direktsendungen der "Deutschen Stunde in Bayern" vortrugen. Im April 1929 entstand dann eine Schellackplatte (Grammophon 22267), die ebenfalls auch im Rundfunk gesendet wurde.

Diese frühe Tonaufnahme hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern auf der CD "Kiem Pauli und seine Sängerfreunde in den Dreißiger Jahren - Frühe Tonaufnahmen" wiedergegeben.

Monika Baumgartner hat die Tonaufnahme (Original in Es-Dur) auf Noten übertragen. Kiem Pauli singt sehr frei und lebendig. Das Tegernseer Trio mit Schoßgeige, Zither und Gitarre spielt eine ganze Strophe voraus. Die vereinzelt vorhandenen Auftakt-Töne sind in Klammer gesetzt und die dazugehörige Textsilbe schräg gedruckt.

Rundfunkstimmen: Stefan Semoff

Den meisten Rundfunkhörern in Oberbayern ist Stefan Semoff (geb. 1964 in München) heute ein Begriff: Nach seinem Studium der deutschen und vergleichenden Volkskunde und der Bayerischen Geschichte an der Universität München absolvierte er 1992 eine Hospitanz beim Bayerischen Rundfunk. Diesem "Hineinschmecken" schlossen sich bis heute Aufträge als fester freier Mitarbeiter bei der "Oberbayern-Redaktion" an, dazu Beiträge für den "Heimatspiegel", das Bergsteiger-Programm und die abendliche "Volksmusik in Bayern 1". Stefan Semoff ist als Volksmusikant (Zither, Klarinette, Gründer und Leiter der Schwabinger Blechmusi) auch in der Lage kompetente Beiträge zu volksmusikalischen Themen für die Magazinsendungen des BR zu gestalten, die zum Leidwesen vieler regional interessierter Hörer derzeit viel zu selten ihren Platz im "refomierten" Programm Bayern 1 finden!

Stefan Semoff schreibt über seine Arbeit: *"Eigentli' hast du an scheena Berufl", diese tröstlichen Worte sind Musik in den Ohren eines jeden Reporters, insbesondere wenn's wieder mal pressiert "auf Termin" mit Mikro und Aufnahmegerät. Radio-G'schichten rund um Regionalkultur und Volksmusik waren mein Traum, damals als Volkskunde-Student, und sie sind es auch heute, sieben Jahre nach meinen Anfängen in der Oberbayernredaktion im BR bei Michael Stiegler.*

Berichte, Reportagen und Hörbilder zu allen Bereichen der Volkskunde und Kulturgeschichte bilden meinen thematischen Schwerpunkt, und Volksmusik-Termine ziehen sich als dicker roter Faden durch den Kalender: Heute ein Live-Aufruf für den "Treffpunkt Oberbayern" von einem Geigenbauer-Kongreß in Mittenwald, morgen für den "Heimatspiegel" ein Interview mit einem altgedienten Kapellmeister, dann wieder Musikaufnahmen von einem Hoagascht in Siebenhütten für eine einstündige Volksmusik-Sendung auf Bayern 1.



Interview beim Bundesjägartag in Wildbad Kreuth

Neben all den "harten Themen" halte ich auch die Volksmusik für gewichtig genug, um im aktuellen Tagesbetrieb des Mediums Hörfunk zur Geltung zu kommen - bildet sie doch ein wichtiges Moment im kulturellen Selbstverständnis vieler Menschen, gerade in Oberbayern. Wer den Leuten von Berufs wegen aufs Maul schaut, muß freilich oft genug erfahren, daß "La Paloma" und "Sierra Madre" am Biertisch oder auf der Hochzeit höher im Kurs stehen als der Boaraibjodler und der Hieronymus-Boarische. Dennoch brauchen wir uns als Freunde der traditionellen Volksmusik nicht ins Schubkastl verstaubter Kuriositäten stecken zu lassen. Unsere Musik leistet wertvolle Dienste bei der Lebensbewältigung in einer vielfach gestreßten Umwelt: Volksmusik hilft uns, die innere Ruhe wiederherzustellen. Die einfachen Formen vermitteln das Gefühl von "Ordnung" in einer Zeit radikaler Umbrüche. Regionalgebundene Musik macht uns die Zugehörigkeit zu einem Kulturraum erfahrbar und gibt uns Orientierung angesichts grenzenloser Mobilität.

Volksmusik im Radio kann das Bewußtsein schärfen für die Defizite in unserer Lebenswelt - allein durch ihr bloßes Da-Sein als akustisches Kontrastmittel. Daran arbeiten, daß Landler und Schottisch präsent bleiben im Klang-Universum, zwischen Truck Stop und Gildo Horn: das ist Pflicht und Vergnügen zugleich.

Programmorschau auf das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im BR

An einem Donnerstag im Monat bringt Ernst Schusser "live" in der abendlichen Volksmusiksendung das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" mit Schlaglichtern aus der Vergangenheit und Gegenwart. Da gibt es viel Musik und Gesang zu hören, dazu eine "historische" Aufnahme im "Raritäteneckerl", ein Kinderlied, Veranstaltungshinweise und Ankündigungen aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern und manchmal auch ein "Volksmusikrätsel" mit interessanten Preisen.

Die nächsten Termine für das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im Programm Bayern 1 Hörfunk sind:

- Donnerstag, 20. Mai 1999
- Donnerstag, 17. Juni 1999
- Donnerstag, 15. Juli 1999
- Donnerstag, 19. August 1999
- Donnerstag, 16. September 1999, jeweils von 19.05 Uhr bis ca. 19.55 Uhr.

Die Sendungen im Mai und im Juni nehmen sich aus Anlaß der Ausstellung "Die Bayern und ihr Rundfunk 1924-1949-1999" im Funkhaus München besonders der Geschichte der Volksmusikdarstellung im Rundfunk in Bayern an.

Im "Oberbayerischen Volksmusikmagazin" findet sich auch der Beitrag "Aus dem Volksmusikarchiv" wieder, in dem Eva Bruckner ca. 15 Minuten über ein ausgewähltes Thema aus unserer vielfältigen Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern berichtet.

Folgende Themen sind vorgesehen:

am 20.05.1999: **Die Geschwister Schiefer - Laufen**

Josefa (1892-1980) und Berta (1904-1979) Schiefer haben sich von Kiem Pauli in den 30er Jahren zum Volksliedersammeln anregen lassen: Viele Lieder haben sie von ihren Gewährsleuten direkt gelernt und in den 60er Jahren in ihrer typisch zweistimmigen Singart auf Tonband dokumentiert.

am 17.06.1999: **Der Frauendreigesang in Oberbayern**

Nach dem Vorbild der Aschauer Sängerinnen in den 30er Jahren haben sich nach dem 2. Weltkrieg mehrere Frauendreigesänge gebildet, die mit ihrer Singweise und ihrer Liedauswahl wieder als Vorbild wirkten, so z.B. die Fischbachauer Sängerinnen oder die Roaner Sängerinnen aus dem Leitzachtal (vgl. Lied S. 7). Es entstand eine neue Art des Volksliedersingens, die weit über Oberbayern hinauswirkte.

am 15.07.1999: **Heilige im Sommer**

Den ganzen Sommer über treffen viele Heiligengedenktage, die auch heute für die Menschen Bedeutung haben können, so z.B. die "Reise-Heiligen" Christophorus und Jakobus (vgl. Lied S. 13). Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat zahlreiche Heiligenlieder für Gruppen und Kirchenchöre neu aufbereitet (siehe Angebot S. 23).

am 19.08.1999: **Die Teisendorfer Tanzlnusi**

Zum 70. Geburtstag von Sigi Ramstötter erarbeitet das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern eine Dokumentation über die Teisendorfer Tanzlnusi, die als erste "Tanzlnusi" in Oberbayern in der oberbayerischen Volkstanzpflege des Georg von Kaufmann vielfache Vorbildwirkung hatte.

am 16.09.1999: **Lieder zum Erntedank**

Im religiösen Leben haben Volksliedgruppen in Oberbayern vielerorts eine wichtige Funktion: Sie helfen mit ihren Liedern, die Gottesdienste zu gestalten. Liturgisch passende "Lieder zum Erntedank" stehen auf der Wunschliste vieler Gesangsgruppen, die sich an das Volksmusikarchiv wenden (siehe Angebot S. 23).



Die Geschwister Forster am 20.3.1993 im Bernöhof des Bauernhausmuseums Amerang (s. Sendung 29.8.99)

"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind: *Radio Charivari Rosenheim* - Sonntag, 10-10.45 Uhr und Mittwoch, 18-18.45 Uhr; *Radio Chiemgau* - Dienstag, 19 Uhr; *Radio Untersberg* - Sonntag, 12 Uhr; *Radio ISW* - Dienstag, 19 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest (genannt ist immer das Datum der Erstsending am Sonntag):

- Woche 09.05.1999 **Lied und Musik im Mai - Lieder zu den Eisheiligen:** Waldheimer Viergesang, Mitterhamer Stubenmusik, Linhuber-Dreigesang, Zitherduo Scholz-Riemer, u.a.
- Woche 23.05.1999 **Festliche Volksmusik und Lieder zum Pfingstfest,** u.a. Allmandos von Peter Hueber, kleine Blasmusik, Gesangsgruppen, Kirchenchöre aus Ostoberbayern.
- Woche 30.05.1999 **Die Gitarre in der Volksmusik - früher und heute:** Aufnahmen aus einer Gitarrenhandschrift von 1860, Besetzungen mit Gitarre in der Volksmusikpflege heute.
- Woche 13.06.1999 **Auf gehts zum Volkstanz! - Lustige Musi und Lieder:** Fischbachauer, Rosenheimer, Teisendorfer Tanzlusi; Stoaner Sänger, Brüder Ramstötter, u.a.
- Woche 27.06.1999 **Unterwegs mit Volkslied und Volksmusik** - über die Wanderung von Liedern und Musik, von Sängern und Musikanten in Oberbayern und der Umgebung.
- Woche 11.07.1999 **Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern** - alte Handschriften und junge Musikanten und Sänger. Hörbeispiele aus Vergangenheit und Gegenwart.
- Woche 25.07.1999 **Heilige im Sommer,** z.B. Christophorus, Jakobus, Anna, Lorenz, usw. Aufnahmen mit verschiedenen Gesangsgruppen aus Oberbayern, dazu Instrumentalmusik.
- Woche 08.08.1999 **Oberbayern und seine Nachbarn:** Volksmusik und Volkslieder mit Gruppen aus dem Rupertiwinkel, dem Berchtesgadener Land und dem angrenzenden Salzburg.
- Woche 22.08.1999 **Bekannte Volkslieder und ihre unbekanntten Schöpfer:** Neugemachte Lieder der Volksmusikpflege gesungen von den Geschw. Forster, Wildenwarter Dreigesang u.a.
- Woche 29.08.1999 **Volksmusik im Bauernhausmuseum Amerang:** Zu hören sind Sänger und Musikanten, die schon in den Bauernhöfen des Museums zu Gast waren.
- Woche 12.09.1999 **Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten** dazu Musik aus der Notensreihe "Dörfliche Blasmusik" aus alten Musikantenhandschriften.

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Bei Bestellungen **unter DM 10,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich!**

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Quellenheft 44.

München und Sachrang um 1800: **"Zwölf Allmandos"**

für 2 Klarinetten, 2 Hörner und Baß, aufgeschrieben von Peter Hueber (1994, 27 Seiten).

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Quellenheft 45.

München und Sachrang um 1800: **"Zwölf Ländlerische"**

für 2 Geigen, Klarinette, 2 Hörner und Baß, aufgeschrieben von Peter Hueber (1994, 36 Seiten).

DIN A 4, Selbstkostenpreis je Heft DM 5,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. **Liederhefte:**

Heft 1 **"Auf der Donau möcht ich fahren"**, Lieder von der Donau, 1993, 32 Seiten.

Heft 2 **"An Land herauß gfreuts mi gar nimma ..."**, Lieder vom Bauernleben aus der Sammlung des Kiem Pauli, 1995, 32 Seiten.

Heft 3 **"... das Salz ein jeder nötig hat!"**, Lieder und Sprüche zum Salz, 1995, 48 Seiten.

Heft 4 **"De Holzknechtbuama müaßn früh aufsteh"**, Lieder, Rufe, Musik und Photos aus dem Leben der Holzknechte, 1996, 64 Seiten.

Die Lieder in den Heften sind ein-, zwei-, drei- und vierstimmig geschrieben.

Format 17 cm x 24 cm, Selbstkostenpreis je Heft DM 4,-.

Zu den Liederheften gibt es jeweils auch eine **Musikkassette** mit vielen der abgedruckten Liedern, dazu wird dem Thema angepaßte Instrumentalmusik gespielt:

- **"Enta da Doana ..."**

Alte und neue Lieder über die Donau, überlieferte Tanzmusik aus der Ingolstädter Gegend. 48 Lieder und Instrumentalstücke von Sängern und Musikanten aus dem nördlichen Oberbayern.

- **Volksmusik aus dem 19. Jahrhundert und Lieder vom Bauernleben**

Instrumentalmusik nach Notenhandschriften aus Tittmoning um 1840 und Haag um 1850/1880, dazu Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli um 1934.

- **"... a Handvoll Salz"**

Lieder, Sprüche und Musik zum Salz anlässlich der Ausstellung "Salz macht Geschichte" des Hauses der Bayerischen Geschichte im Sommer 1995 in Bad Reichenhall, Traunstein und Rosenheim. (Neuaufnahmen für das Volksmusikarchiv)

- **"Mir san frische Holzer ..."**

Lieder und Musik vom Leben der Holzknechte, in Zusammenarbeit mit dem Holzknechtmuseum Ruhpolding/Laubau und dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. 38 Lieder und Instrumentalstücke.

Selbstkostenpreis pro Musikkassette DM 18,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppen, Kindergarten und Schule, Band 3.

Boarisch durch die Bruck'n fahr'n.

Überlieferte Spiele für Kinder im Kindergartenalter aus der Sammlung von Grete Horak und der oberbayerischen Überlieferung. Auszählreime, Tanzspiele (zu zweit, im Kreis, mit Umkehr des Kreises, mit Auflösen des Kreises, in Reihen, usw.), Klatschspiele.

1995, Format 17 cm x 24 cm, 64 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Heiligenlieder:

Buntes Heft 25 **Es soll zu deinem Lobe erklingen** (Mai-Juni), 1990, 60 Seiten.

Buntes Heft 26 **O Gott, du Herr der ganzen Welt** (Juli-August), 1990, 46 Seiten

Buntes Heft 27 **Mit Freuden singen hier** (September-Oktober), 1990, 47 Seiten

Alle Lieder sind einstimmig abgedruckt, erneuerte Texte mit ausführlichen Quellenangaben.

DIN A 5, Selbstkostenpreis pro Heft DM 3,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Lieder zum Erntedank:

Buntes Heft 35 **Vater aller guten Gaben**

38 einstimmige Lieder zur Heiligen Messe an Erntedank, Erntedanklieder für Kinder, Tischgebete.

1991, DIN A 5, 47 Seiten, Selbstkostenpreis DM 3,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern.

Siebenstimmige Blasmusikbesetzung 1890 - 1900 - Nachdruck der Handschrift in kleiner Auflage

Tanz-, Marsch- und Unterhaltungsmusik der Jahrhundertwende für geübte Blasmusikanten.

Für Es Clarinetto, B Clarinetto, Trompa in B, Althorn, Trompa in Es, Trompa in basso, Bombardon.

1999, 7 Stimmhefte DIN A 4, je über 145 numerierte handschr. Stücke, Selbstkostenpreis DM 70,-

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Taschenliederhefte.

Couplets und Vortragslieder I, 1993

Kimm i um neune hoam (Barometer) - Am Morgen als die Hochzeit war (Hochzeitsnacht) -

Hallo es is famos (Sonntagsruah) - Himmel, Arsch und Zwirn (Gans) - Auf d'Augn muaß ma

Obacht gebn (Glasaug) - Am Sonntag, i woaß no wie heut (Vogelnest) - Wann der Sepp am

Birnbam sitzt - A größas Kreuz tua i net kenna (Lena).

Couplets und Vortragslieder II, 1997/1998

Und wenn oana heirat a ganz junge Frau (Da muaß oana hi werd'n) - Ein Bauer kam nach Hause

bei Nebel und bei Nacht (Die Leitung) - Ein alter Herr auf einem Ball (Siegstas net, alter Schwed) -

A junger Herr, der heirat a alte Schachtel (I tausch net aus) - Grad wie zoa Zwilling sans beinand

(Da Peter und da Pauli) - Mir san vier fesche Burschn (Die Brautschau) - I hab an Freind, der is

mir treu (Mei Freind, des is a Luada) - Da streiten sich die Leut herum (Das Hobellied) - Wer a

Geld hat (Mir is alles oans).

DIN A 6, jeweils 24 Seiten, Selbstkostenpreis je Heft DM 2,-.

Die "letzte Seite" -

Haben Sie das schon gewußt? - Nachrichten

- Anfang Mai 1999 fand unter Leitung von weit. stellv. Bezirkstagspräsidentin Friederike Steinberger im Volksmusikarchiv ein Gespräch mit Verantwortlichen des Musikbundes von Ober- und Niederbayern (MON) über die zukünftige Zusammenarbeit statt. Der Bezirk Oberbayern unterstützt die Absicht des MON, den Musikkapellen GEMA-freie Stücke zur Verfügung zu stellen (z.B. Märsche) und wird auch in Zukunft durch das Volksmusikarchiv und die Volksmusikpflege die regional überlieferte Blasmusik als wichtiges Element der musikalischen Volkskultur in Oberbayern fördern. Dabei geht es neben Beratungs-, Noten- und Fortbildungsangeboten für die heutigen jungen und älteren Blasmusikanten/musikantinnen vor allem auch um die Dokumentation der örtlichen Blasmusiküberlieferung. Der reiche Schatz an vielfältiger lokal-musikalischer Überlieferung mit kulturgeschichtlichem Hintergrund könnte in Zukunft bei mancher Blaskapelle in Oberbayern willkommene "Farbtupfer" in ihr musikalisches Leben bringen.
- Im Rahmen des von Georg Glasl geleiteten Wochenendes "Zither 3" im Münchner Kulturzentrum Gasteig nahm Ernst Schusser zusammen mit Sepp Hornsteiner, Fritz Mayr, Walter Föhringer und dem Komponisten Walter Zimmermann am 11. April 1999 an einer Podiumsdiskussion teil, die im vollbesetzten Hörsaal 1108 Interessantes und Grundlegendes zum Thema "Volksmusik zwischen Tradition und Kommerz" zutage förderte.
- Im Sommersemester 99 bietet Ernst Schusser im Rahmen seines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München zur "Volksmusik in Oberbayern" einen Arbeitskreis "Regionale Lieder für die Grundschule" an (Mai-Juli, Dienstag, 18.30-20.00 Uhr und Blocktermine nach Vereinbarung). Hier wird eine Vorauswahl aus den vielfältig überlieferten, gesammelten und neugeschaffenen Liedern getroffen unter dem Gesichtspunkt der Verwendbarkeit in der Grundschule. Das "Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung" hat den Bezirk Oberbayern eingeladen, in Zusammenhang mit der Neufassung des Lehrplanes für das Fach Musik an Grundschulen ein Liederheft mit regionalen Liedern für die oberbayerischen Schulen zu erarbeiten. Interessenten an diesem Arbeitskreis, der nicht nur mit Studenten und Lehrern besetzt ist, melden sich bitte umgehend im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Wichtig: Auch Liedvorschläge aus den Kreisen der Eltern und Schüler, der Trachtenvereine, der Musikschulen, usw. sind uns besonders wichtig. Schreiben Sie uns ihre Erfahrungen und Wünsche!
- Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege führt vom 28. Juli 99 - 1. August 99 ein weiteres Seminar zur Volksmusikforschung in Bayern mit dem Thema "Tanzen in Bayern" durch. Der Tagungsort ist Herrsching am Ammersee. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern unterstützt die Vorbereitung und die Durchführung dieses Seminars durch Mitarbeit an Forschungsvorhaben und Dokumentationen, durch Bereitstellung von Materialien aus den Beständen und durch Referate von Mitarbeitern. Informationen und Einladungen zu diesem Seminar erhalten Sie beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., Ludwigstr. 23/Rgb., 80539 München.
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe umfaßt den Zeitraum Mitte Mai 99 bis September 99. Die nächste Ausgabe der "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheint Ende September 1999. **Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.**

Verantwortlich: Ernst Schusser - Mitarbeit und Gestaltung: Eva Bruckner und Margit Schusser.
Herausgeber: **Bezirk Oberbayern Volksmusikpflege und Volksmusikarchiv 83052 Bruckmühl.**
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 4mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.
